

Zwischen Planken und Spanten

1.

Einst in Haithabu beim Trunke kam ein alter Mann herein

sagte: Frauen, Ruhm und Ehre, sogar Silber sind jetzt sein!

Ist übers große Meer gefahren, streichelt glücklich seinen Bauch.

„Wenn das so ist...“, dachten wir uns, „Was der Alte kann das könn wir auch!“

Voller Durst nach großen Taten fuhrn wir auf das Meer hinaus

keiner wusst so recht wohin, doch wollt auch keiner schon nach haus.

Mit den Rudern in den Wellen und dem Segel prall im Wind

trieben wir dem Glück entgegen als das Schicksal unser Ziel bestimmt

REF:

Wenn Gischt und Welle vorne übergeht fühl'n wir uns richtig frei!

Wir singen unser Lied durch Nacht und Wind zur alten Melodei:

Zwischen Planken und Spanten, zwischen Luv und zwischen Lee,

Zwischen Schoten, Fallen, Wanten, zwischen Segel, Wind und See,

In der rechten Hand das Ruder in der linken ein Fass Met,

Das sind Nordlands starke Männer, wenn es wieder in die Ferne geht!

2.

Hinter Englands hohen Klippen war'n die Truhen schon ganz leer
denn dort plündert schon seit Jahren kreuz und quer das große Heer.
„Lass' ma' rüber zu den Iren“ war ein Vorschlag und sodann
flog der Bug zu Irlands Küsten und wir legten voll Erwartung an.

Nach so ein, zwei, drei Versuchen wurde uns dann langsam klar,
das auch hier der „Plündernordmann“ an der Tagesordnung war.
Arme Bauern, keine Schätze, nicht mal Ruhm und nicht mal Ehr....
und so setzten wir die Segel, weiter westwärts übers weite Meer.

3.

Zwischen Fels und kleinen Pferden gibt's in Island 'nen Vulkan
der ist grau und häßlich dafür ist das Badewasser warm.
„Fahrt am besten noch nach Westen“, war der Rat den man uns gab
„Denn hier gibt es nix zu holen“ - also legten wir am Morgen ab.

Doch bei Erik dem Roten war's in Grönland nicht sehr schön.
Erstens war es viel zu kalt und zweitens war kein Grün zu seh'n
Nicht viel mehr als Robbenfelle, karger Fels und sehr viel Eis...
Da weiß jeder, dass er weg muss - wenn man sonst vielleicht auch nicht viel
weiß.

4.

Weit im Westen liegt ein Land mit sattem Grün und schönen Frau'n,
auch der Federschmuck der Männer war recht stattlich anzuschau'n.
Doch statt Met und Ale gab's nur Tee und Wasser - Welch ein Graus!
Also floh'n wir zu den Booten - durstig ostwärts, mit Gebrüll nach Haus!

Hab' die ganze Welt gesehen die man kennt, doch glaubt es mir:
nirgends kann man in Tavernen feiern, saufen so wie hier!
Nicht für Silber, nicht für Gold, nicht für den Ruhm und nicht für Ehr'
geb' ich Feiern, Met und Singen in Tavernen jemals wieder her!

Geschrieben 2010

Musik: Sture Tokeson (Andy Yonder)

Text: Sture Tokeson (Andy Yonder)

Mitsingen und Nachsingen **ausdrücklich erwünscht!**

Die Veröffentlichung des Textes und der Musik unterliegt der **Creative Commons
Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported
Lizenz**. Weitere Infos dazu unter <http://de.creativecommons.org>

